

29.06.2015

Kleine Anfrage 3620

des Abgeordneten Dr. Günther Bergmann CDU

Flughafen Niederrhein muss landesbedeutsam gestellt werden

Der ehemalige Militärflugplatz Weeze-Laarbruch wurde 1999 von der Royal Air Force geräumt. Die schon Anfang der 90er Jahre vom Kreis Kleve und der Standortgemeinde Weeze gegründete „Flughafen Niederrhein GmbH“ strebte als Konversionsziel eine kombinierte zivile fliegerische und gewerbliche Nutzung des Flughafengeländes an; eine entsprechende Änderung des GEP erfolgte kurz darauf.

Der zivile Flugbetrieb wurde 2003 aufgenommen und entwickelte sich seither rasant. Die Fluggastzahlen stiegen von 210.000 (2003) auf 1,81 Millionen (2014). Fünf Jahre lang lag diese Zahl sogar jeweils über zwei Millionen. Weeze war damit nach Düsseldorf und Köln-Bonn die Nummer drei in NRW und lag letztes Jahr auf Platz vier.

Die gültige NRW-Luftverkehrskonzeption 2010 aus dem Jahr 2000 führt Weeze-Laarbruch immer noch als nur regional bedeutsamen Militärflugplatz in Konversion. Die dort genannten Parameter sind seit Jahren veraltet und spiegeln in keiner Weise die Realitäten wider.

Die Flughafen Niederrhein GmbH zeichnet sich dadurch aus, dass sie sich – bis auf Bruchteile – in privater Hand befindet. Ein niederländischer Investor betreibt den zu 40 Prozent von niederländischen Fluggästen genutzten Airport, nahezu ohne die öffentliche Hand zu belasten.

Ebenfalls hervorzuheben ist, dass die Belastung durch Fluglärm in der Nachbarschaft des Flughafens in Relation zu anderen Airports des Landes äußerst gering ist. So sind – laut der Antwort der Landesregierung auf die Große Anfrage 28 von B90/Die Grünen im Jahr 2009 – in Weeze nur 13 Wohnungen mit 55 dB (A) betroffen, während dies in Dortmund 5.723, in Düsseldorf 18.772 und in Köln/Bonn gar 33.882 sind.

Der Flughafen ist ein hervorragendes Beispiel für grenzüberschreitende Aktivitäten, da er euregionalen Aspekten Rechnung trägt und mehr als 1.000 Arbeitsplätze beidseits der eigentlich nicht mehr vorhandenen deutsch-niederländischen Grenze sichert. Es ist davon auszugehen, dass auch Weeze stark von den Wachstumsprognosen im Luftverkehr profitieren und weiter wachsen wird.

Datum des Originals: 24.06.2015/Ausgegeben: 30.06.2015

Die Veröffentlichungen des Landtags Nordrhein-Westfalen sind einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (0211) 884 - 2439, zu beziehen. Der kostenfreie Abruf ist auch möglich über das Internet-Angebot des Landtags Nordrhein-Westfalen unter www.landtag.nrw.de

Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Warum sieht die Landesregierung in dem vorgelegten Entwurf des Landesentwicklungsplanes nicht den Status „landesbedeutsam“ für Weeze vor, sondern belässt es für die Nr. 4 in NRW bei dem seit über 15 Jahren überholten Status als ´regional bedeutendes Konversionsprojekt`?
2. Plant die Landesregierung ähnlich wie in den Niederlanden geschehen, das weitere Luftverkehrswachstum durch die Nutzung des Potenzials regionaler Flughafenkapazitäten in einen politischen Lenkungsprozess für NRW münden zu lassen?
3. Wie gedenkt die Landesregierung angesichts der gravierenden Kapazitätsengpässe am Flughafen Düsseldorf die am nur 80 km entfernten Flughafen Niederrhein ungenutzt vorhandenen Reserven im Landesinteresse zu heben?
4. Wie groß schätzt die Landesregierung die möglichen Erleichterungen für die Anwohner des Rhein-Ruhr-Gebietes ein, die nach einer möglichen Kooperation der Flughäfen von Düsseldorf und Weeze durch Reduzierungen der Flugbewegungen und verminderte Lärmemissionen am Düsseldorfer Flughafen einträten?
5. Wie hoch schätzt die Landesregierung den Anteil potenzieller Kunden aus den benachbarten Niederlanden vor dem Hintergrund der Entwicklung der Stadsregio Arnhem-Nijmegen, wo seit Jahren ein weiter anhaltender starker Anstieg der Einwohnerzahl nur rund drei Kilometer jenseits von NRW zu beobachten ist, für den Flughafen Niederrhein in Weeze ein?

Dr. Günther Bergmann